www.filmforum.de

filmjournal

Februar 2026

LUNA WEDLER KARL MARKOVICS

SIE GLAUBEN AN ENGEL, HERR DROWAK?

EIN FILM VON NICOLAS STEINER

unterstützt von FREUNDE DES filmforum E.V.

Kultur rund um den Dellplatz · Kultur rund um den Dellplatz · Kultur rund um den Dellplatz

DUISBURG am Rhein

filmjournal editorial

Das Spiel mit Licht und Schatten...

… ist eines der Merkmale der Schwarzen Serie, mit der Hollywood ab den frühen 1940er Jahren die Grenzen zwischen Gut und Böse verwischte. Der erste Noir-Krimi des Genres, **DIE SPUR DES FALKEN**, ist im März in der Reihe *Das Filmmuseum* zu sehen. Was den wirkungsstarken Kontrast zwischen dunklen und hellen Momenten angeht, so ist dieser ein Merkmal des Programms in diesem Monat. **EXTRAWURST** mit Hape Kerkeling, die sanft feministische Komödie **DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER** oder das Werben von Heiner Lauterbach um Iris Berben in **EIN FAST PERFEKTER ANTRAG** bescheren helle Kinoabende. **EIN KUCHEN FÜR DEN PRÄSIDENTEN** und **DIE STIMME VON HIND RAJAB** schauen auf die Schattenseiten des Seins. Dabei gilt mit Aristoteles, dass Farbe ein Zusammenwirken von Licht und Finsternis bedeutet. Buchstäblich findet sich ein Schattenspiel in **THERAPIE FÜR WIKINGER**, und hier mischen sich lichte und dunkle Momente ebenfalls im Handlungsverlauf. **NO OTHER CHOICE** und **GLAUBEN SIE AN ENGEL, HERR DROWAK?** färben ihren Humor schwarz. Für **MARTY SUPREME** wirkt das Adjektiv „zwielichtig" erhellend. Der Golden-Globe-Gewinner **HAMNET** erzählt davon, wie in der dunkelsten Stunde einer der hellsten Sterne am Theaterhimmel zu leuchten begann.
Wie immer soll das Spiel mit dem Leitmotiv nicht übertrieben werden. Vielmehr soll erwähnt werden, dass Senta Berger für ihren Sohn Simon Verhoeven in **ACH, DIESE LÜCKE...** wohlmöglich ihre letzte Kinorolle spielte. Eine Notiz wert ist ebenfalls, dass die Reihe *Duisburg im Bilde* als Kooperation der VHS und der Duisburger Filmwoche ihr Debüt im neuen Jahr gibt.

filmjournal impressum Kultur. Kino. Duisburg.

Herausgeber und Verlag:
filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr)
www.filmforum.de mail@filmforum.de
Redaktion: Michael Beckmann (v.i.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte
Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212
Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt
Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910,
Fax - 9419191, www.berndt-media.de
Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH
Druckauflage: 17.000
Das filmforum wird unterstützt von Film und Medien Stiftung NRW

Der Mime Meyerhoff: Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

Da ist Joachim selbst überrascht. Der Junge aus der norddeutschen Provinz hat es an die renommierte Otto-Falckenberg-Schule für Schauspieler geschafft. Mit nur einem richtig guten Vorsprechen. Dass die Lehrwerkstatt für Mimen in München liegt, ist kein Problem. Oma Inge Brinkmann (Senta Berger) und Großvater Hermann Krings (Michael Wittenborn) leben hier. Sie war selbst eine berühmte Schauspielerin, Hermann war Philosophieprofessor. Beide sind mehr oder weniger exzentrisch und pflegen in jedem Fall eine hochentwickelte Trinkkultur. Der Morgen beginnt mit Champagner. Die Villa in München wird zum beschützten Ort, denn draußen in der Schule geht es deutlich intensiver zu. Und das erklärt sich nur bedingt damit, dass Joachim bei einer Probe mit einem Plüschpenis einen Baum begatten soll oder bei einer Improvisationsübung auf dem Boden liegend ein Maschinenteil wird. Immerhin: In einem goldenen Paillettenkleid hat er jedenfalls einen großen Auftritt. Aber reicht das, um nicht nur Schauspieler zu werden, sondern zu sein?
Die Antwort auf diese Frage hat längst das Leben gegeben. Aus Joachim (Meyerhoff) wurde einer der Stars auf den deutschen Bühnen oder zum Beispiel in „Babylon Berlin". Trotzdem stellt Regisseur Simon Verhoeven (ALTER WEISSER MANN) diese Frage in der Verfilmung von Meyerhoffs autobiografischem Roman **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE** zu Recht. Der dritte Band (und der zweite Film) dieser Rückschau offenbart: Es kostet viel Überwindung, allein fachgerecht zu lächeln. Wie viel schwerer aber ist es, Selbstzweifel zu überwinden. Das Leben mit Oma und Opa hat komödiantische Züge, bleibt aber nicht ohne Abstecher ins ernste Fach. Bruno Alexander, schlank, blond und ein wenig milchgesichtig, agiert als Joachim gekonnt verloren und inspirierend suchend. Senta Berger (84), die andeutete, der Film könne ihre letzte Rolle gewesen sein, drehte mit ihrem Sohn Simon Verhoeven. Nach dem Tod ihres Mannes Michael Verhoeven im Jahr 2024 erhält für sie der Filmtitel eine ganz eigene Bedeutung.
Vom **1.2.** bis **18.2.**, die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Hape Kerkeling mag es heiß: Extrawurst

In Lengenheide, wo immer das auch sein mag, spielen sie nicht nur Tennis. Nein, im Klub wird auch gefeiert. Und weil Lengenheide – so viel weiß man – in Deutschland liegt, wird dann auch gegrillt. Nun ist der alte Grill kaputt, und ein neuer muss her. Soweit sind sich die Mitglieder mit ihrem Vorstand Heribert Bräsemann (Hape Kerkeling) einig. Dann aber schlägt Melanie (Anja Knauer), die beste Spielerin im Klub, vor, man möge doch einen zweiten Grill anschaffen. Schließlich gibt es Mitglieder islamischen Glaubens. Die dürfen nämlich nichts essen, das bei einem Stück vom Schwein gelegen hat. Eine Extrawurst zum Beispiel.
Es gibt zwar nur einen türkischstämmigen Spieler im Klub, Erol (Fahri Yardım), und der hat angeblich kein Problem damit, wenn es nur einen Grill gibt. Aber trotzdem. Denn wenn es um die Wurst geht, hört in Lengenheide – und sonstwo in Deutschland – der Spaß auf. Wenn es sich nicht um einen Grill handeln würde, könnte man sagen: Der Streit kocht ziemlich hoch.
Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob haben mit dem Theaterstück **EXTRAWURST** einen Nerv getroffen. Schnell eroberte es die Bühnen. Regisseur Marcus H. Rosenmüller adaptierte die Satire mit zuweilen ernstem Grundton fürs Kino. Hape Kerkeling spielt mit Lust den Vereinsboss. Guter Wille sei ihm zugestanden. Christoph Maria Herbst ist der woke Mann von Melanie und trägt eine stylische Brille. Immerhin ist er überzeugt, dass er eine glückliche Ehe führt. Gaby Dohm vertritt heimatverbundene Ansichten. Fahri Yardım reflektiert nachdenklich, wie schwer es ist, als Deutscher gesehen zu werden.
Auf politische Korrektheit pfeifen Regisseur und Autoren. Gekonnt führen sie vor, was erst zum Lachen und dann zum Nachdenken bringt. Die Bühnenfassung bittet das Publikum abzustimmen, ob Erol nun seinen Grill bekommt oder nicht. Wie haben sich wohl Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob entschieden?
Vom **1.2.** bis **17.2.**. die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Die Zukunft war besser: Die progressiven Nostalgiker

1958 war die Welt in Frankreich heil. Der Bankbeamte Michel (Didier Bourdon) hat sein Leben mit Frau Helene (Elsa Zylberstein) und zwei properen Kindern sauber sortiert. Fortschritt? Bedeutet nur Ärger! Beispiel gefällig? Helene gewinnt eine Waschmaschine, und schon beginnt das Unglück. Im Streit um die neumodische „Nutzlosigkeit“ erleiden beide einen fatalen Stromschlag. Urplötzlich finden sie sich im Jahr 2025 wieder.
Überrascht stellen sie fest: Jemand hat eine Dusche in ihr Haus eingebaut. Wenn das nur das Schlimmste wäre! Helene hat auf einmal einen Job bei einer Bank. Michel ist arbeitslos und Hausmann. Und zwei ganz neue Kinder haben sie. Ihre Tochter will sogar eine Frau heiraten. Mindestens für den Mann im Haus lässt sich sagen: Die Zukunft ist auch nicht das, was sie früher einmal war.
Vinciane Millereaus Zeitreise-Komödie **DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER** (C'ETAIT MIEUX DEMAIN) hat vor allem eins: Charme. Wie nett und bonbonfarben die 1950er Jahre erscheinen. Man möchte sich nach der guten alten Zeit zurücksehnen. Nur, dass sie nicht für alle – insbesondere für die Frauen – so besonders lebenswert war. Kühler ist das Licht, das die Gegenwart erhellt. Doch diese Zeit hat nun auch etwas für sich. Michel muss das freilich erst lernen. Elegant gelingt Elsa Zylberstein und Didier Bourdon der Rollentausch. Der Funke (nicht der elektrische) zwischen den beiden springt über – egal, wer gerade die Hosen anhat. Der Blick zurück nach vorn ist ebenso feministisch wie versöhnlich, ebenso nostalgisch wie gegenwärtig, vor allem aber eins: ausgesprochen amüsant.
1.2. und **2.2., 20:30 Uhr**; **4.2., 20:15 Uhr**.
Außerdem der Reihe *Le cinéma en français* am **23.2., 18 Uhr** und **25.2., 20:30 Uhr (OmU)**

Mörderisches Bewerbungsverfahren: No Other Choice

Kapitalismus ist nichts für Weicheier. 25 Jahre hat der Koreaner Man-soo (Lee Byung-hun) für eine Papierfabrik gearbeitet. Richtig gut war er in seinem Job. Eine Frau, Mi-ri (Son Ye-jin), hat er. Zwei Kinder, zwei Hunde und ein eigenes Haus machen das Glück komplett. Und dann? Dann kaufen Amerikaner die Firma. Man-soo steht auf der Straße. Nahezu buchstäblich.
Über ein Jahr später wartet er weiter auf einen richtigen Job und droht trotz aller Sparmaßnahmen, sein Haus zu verlieren. Da helfen nur drastische Maßnahmen. Der verzweifelte Arbeitssuchende hat eine passende Stelle gefunden. Jetzt gilt es, die Mitbewerber final und letal aus dem Weg zu räumen. Blumenkübel spielen dabei eine Rolle – und die alte Pistole seines Vaters. Der vermeintlich brave Bürger kann nämlich auch anders, wenn man ihm keine Wahl lässt.
Regisseur Park Chan-wook kann ebenfalls anders, hat aber die Wahl. Nach dem eher strengen – wenngleich meisterhaften – Mystery-Drama DIE FRAU IM NEBEL beweist der Koreaner, dass er Humor besitzt. Der ist nun allerdings durchaus schwarz eingefärbt. Die Adaption von Donald Westlakes Kriminalroman „The Ax“ treibt mit Entsetzen und besagten Blumenkübeln Scherz. **NO OTHER CHOICE**, vorgestellt beim Filmfestival in Venedig und in Toronto mit dem Publikumspreis ausgezeichnet, kritisiert die Gesetze der Marktwirtschaft mit satirischem Biss.
Park Chan-wook gelingt dies mit glasklaren Bildern, absurden Szenen und gewagten Schnitten. Lee Byung-hun verwandelt sich extrem fesselnd vom Biedermann zum Mordlustigen. Wer kann schon wollen, dass die Tochter ihre Cellostunden aufgibt und die Frau als Zahnarzthelferin arbeiten muss?
Vom **5.2.** bis **18.2.**, die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Backen für Saddam:

Ein Kuchen für den Präsidenten

Was für ein Glück! Lamia (Baneen Ahmad Nayyef) darf den Geburtstagskuchen für Präsident Saddam Hussein backen. Per Los wird die Neunjährige auserwählt. Doch woher die Zutaten nehmen? Das Mädchen lebt im wasserreichen Hinterland des Iraks. Der zweite Golfkrieg tobt Anfang der 1990er Jahre, die Wirtschaftssanktionen treffen gerade die einfachen Leute hart. Lamia fürchtet die Schande zu versagen. Also zieht sie in die nahegelegene Stadt. Hier will sie Eier, Zucker, Mehl und Milch besorgen. Gemeinsam mit ihrem Hahn Hindi und ihrem Klassenkameraden Saeed (Sajad Mohamad Qasem) geht sie auf „Einkaufstour".

Der Debütfilm von Regisseur Hadi Hasan mutet einem tapferen Kind eine Odyssee zu. In seinem Drama **EIN KUCHEN FÜR DEN PRÄSIDENTEN** sind nicht alle Menschen so hilfreich wie der Taxifahrer Jasim. Hasan erinnert daran, wie sehr die Menschen unter den Folgen des Krieges zu leiden hatten. Der Weg durch die Stadt erkundet diese Misere, während sich Saddam Hussein dafür feiern lässt, auf der Welt zu sein. Das Drama ermöglicht eindringliche Einblicke. Die beiden Kinderdarsteller Baneen Ahmad Nayyef und Sajad Mohamad Qasem nehmen sofort für sich ein. Umso mehr packt einen ihr Bemühen. Für die heiteren Momente sorgt der Hahn Hindi. Wirklich dramatisch wird die Geschichte ganz zum Schluss. Dieser packende Schlussakkord lässt einen so schnell nicht wieder los.

Vom **6.2.** bis **10.2.**, die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Nachhallend:

Die Stimme von Hind Rajab

Die sechsjährige Hind Rajab ist Mitglied der Schmetterlingsklasse in der Grundschule. Das erzählt sie dem Notrufteam des palästinensischen Roten Halbmonds. Vorher hat sie gesagt: „Bitte kommt und holt mich, hier wird geschossen." Mit sechs Verwandten sitzt sie in einem Auto in Gaza-Stadt, als das Feuer eröffnet wird. Nur Hind überlebt und fleht übers Telefon, dass sie jemand rettet. Der Rote Halbmond schickt einen Krankenwagen. Auch dieser wird beschossen. Die Insassen sterben. So wie schließlich Hind Rajab. Es ist der 29. Januar 2024, als die Stimme von Hind Rajab verstummt.

Die tunesische Regisseurin Kaouther Ben Hania zeichnet die Ereignisse nach. Ihr zutiefst erschütterndes Drama **DIE STIMME VON HIND RAJAB** verbindet Spielfilmhandlung mit dem Original-Tondokument. Ort der Handlung ist vor allem die Notrufzentrale in Ramallah, 100 Kilometer von Gaza-Stadt entfernt. Dort versuchen die Helferinnen und Helfer, das Kind zu beruhigen und gleichzeitig die Rettungsaktion auf den Weg zu bringen. Hier spüren die Frauen und Männer ihre Ohnmacht, müssen irgendwann auf einem Bildschirm lesen: Anruf beendet. Kaouther Ben Hania stellte ihren Film beim Festival in Venedig vor und erhielt viel Zuspruch für den Mut, die Stimme von Hind Rajab nachhaltig hörbar zu machen.

Die Ereignisse vom 29. Januar 2024 sorgten weltweit für Aufsehen. Die israelische Armee sagte später, man sei gar nicht in der Nähe gewesen. Das Mädchen aber berichtete, sie könne einen Panzer sehen. Das Auto wies 335 Einschusslöcher auf.

12.2. und **17.2., 20:30 Uhr (OmU)**

Astrid Lindgrens Tagebuch:

Die Menschheit hat den Verstand verloren

Der erste Tagebucheintrag lautet so: „Oh! Heute hat der Krieg begonnen. Niemand wollte es glauben." Astrid Lindgren schrieb diese Zeilen am 1. September 1939. Damals arbeitete die 32-Jährige als Sekretärin des schwedischen Automobilklubs. Ein Jahr später las sie beruflich Briefe für den Geheimdienst ihres Landes. Privat erfand sie die Geschichten von Pippi Langstrumpf. Ins Kriegstagebuch schrieb sie weiter. Erst am 31. Dezember 1945 erfolgte der letzte Eintrag.

17 Kladden füllten die Aufzeichnungen, zu denen auch Zeitungsausschnitte oder Abschriften der geheimen Briefe gehörten. 2015 veröffentlichte die Familie die autobiographischen und zeitgeschichtlichen Notizen der 2002 verstorbenen Autorin. Wilfried Hauke hat die Protokolle in die hybride Dokumentation **ASTRID LINDGREN – DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN** verwandelt.

Der Filmemacher wählte eine eigenwillige Form: Zum einen springen Spielszenen mit Sofia Pekkari als Astrid Lindgren zurück in die Zeit, als die Einträge entstanden. So stellt sich Gegenwart her: Die Ungewissheit, was passieren wird, das Erschrecken über die Gräuel lassen sich unmittelbar nachempfinden. Zugleich eröffnen die Interviews mit ihrer Tochter Karin Nyman, ihrer Enkelin Annika Lindgren und ihrem Urenkel Johan Palmberg eine rückblickende Perspektive. Ihre Sicht ordnet Einträge ein. Auf diese Weise lässt sich verstehen, warum die Familie das Tagebuch nicht als privaten Schatz, sondern als eigenständiges Stück Literatur verstand. Es will gelesen und gesehen werden. Haukes Adaption verschränkt die beiden Ebenen bruchlos. Die Verbindung aus Spielszenen, Lesung und Reflexion vertieft das Verständnis für die Menschenfreundin Astrid Lindgren.

Vom **13.2.** bis **18.2.**,
die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Die Beatles spielen ABBA:

Therapie für Wikinger

Das mit dem Raubüberfall hat eindeutig nicht so gut geklappt. 15 Jahre hat Anker (Nikolaj Lie Kaas) seither im Knast gesessen. Immerhin blieb Zeit, seine Hälfte der Beute in ein Schließfach zu bringen – und seinem Bruder Manfred (Mads Mikkelsen) den Schlüssel anzuvertrauen. Der schluckte ihn gleich runter. Sicher ist sicher.

Kaum aus dem Gefängnis raus, will Anker von seinem Bruder wissen, wo das Geld vergraben ist. Manfred aber ist von Sinnen. Er hält sich inzwischen für John Lennon. Der Seelenkundler Lothar (Lars Brygmann) findet heraus, dass Manfred mit dieser Persönlichkeitsstörung nicht allein ist. Lothar weiß von einem „Ringo Starr" in einer Klinik. In Schweden gibt es einen George Harrison, der sich manchmal für Paul McCartney hält. Warum also nicht eine Therapie mit Hilfe eines Beatles-Revivals versuchen?

Der Däne Anders Thomas Jensen (HELDEN DER WAHRSCHEINLICHKEIT) hat einmal mehr einen skurrilen Plot für seine schwarze Komödie **THERAPIE FÜR WIKINGER** an den Start gebracht. Zuweilen wird es irrwitzig. Denn es gilt nicht nur, eine Tasche mit Geld auszugraben, sondern auch die Traumata einer bösen Kindheit. Das Erinnern ist weichgezeichnet, was die Härten kaum verschleiert. Roh und unbehauen kommt diese Therapie daher. Äxte sind gleichwohl ein zentrales Motiv – ist eben eine Seelenkunde für Wikinger. Zudem weiß Jensen zu überraschen: Wer hätte gedacht, dass die Beatles sehr gut ABBA-Songs covern können?

15.2., 20:30 Uhr; 16.2., 20 Uhr; 18.2., 20:30 Uhr

www.filmforum.de

Brutalistische Komödie: Sie glauben an Engel, Herr Drowak?

Bevor irgendjemand denkt, so eine „Grumpy-Old-Man-trifft-junge-optimistische-Frau"-Story sei sattsam bekannt – also bevor das irgendwer denkt: In Nicolas Steiners Tragikomödie **SIE GLAUBEN AN ENGEL, HERR DROWAK?** gibt es einen Raum mit 4500 Weinflaschen. Der Film feierte seine Weltpremiere ausgerechnet in Shanghai und gewann dort den „Goldenen Kelch" für die beste Kameraarbeit.

Was nicht wundert, denn die Bilder sind mal schwarzweiß, mal bunt und zuweilen sogar beides. Die Kamerawinkel sind ebenfalls sehr speziell, brutalistische Architektur kommt vor – und eine Schwebebahn. Lars Eidinger spielt mit und gibt einen staubtrockenen Amtmann, also einen Beamten im „Amt für Ruhe und Ordnung". Der Ausflug des bekannten Dokumentarfilmers Nicolas Steiner ins Fiktionale ist nicht ganz von dieser Welt. Das Drehbuch der Schriftstellerin Bettina, das sie in Zusammenarbeit mit Pascal Nothdurft schrieb, gewann einen Preis. Den bekommt man nicht für eine simple „Alter Mann fasst neuen Lebensmut"-Geschichte.

Nun aber zu dieser, denn die will ja auch erzählt werden. Der Griesgram heißt Hugo Drowak (Karl Markovics), sieht heruntergekommen aus, trinkt zu viel und wäre ein wirklich guter Schriftsteller – wenn er nur schreiben würde. Die junge, lebenslustige Frau heißt Lena (Luna Wedler), studiert Germanistik und Puppenspiel und leitet für besagtes Amt einen Job als Schreibtherapeutin. Einziger Kursteilnehmer ist Herr Drowak, den sie fröhlich radelnd in seiner Wohnung besucht.

Zur Aufmunterung stellt sie ihrem Schüler ein paar Fragen. Die erste lautet: „Was macht Sie zutiefst traurig?" So beginnen produktive Arbeitsbeziehungen. Um Liebe geht es auch – aber nicht zwischen Lena und Hugo Drowak. Kurzum: Was man sieht und hört, ist alles andere als sattsam bekannt. Für Nostalgiker: Dominique Pinon aus DELICATESSEN spielt eine Nebenrolle. Zufall ist das nicht.

Vom **19.2.** bis **25.2.**,
die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Ein Leben auf der Lauer: Das Flüstern der Wälder

Wenn es Nacht wird, dann zieht es den Franzosen Michel Munier hinaus in den Wald. Es ist nicht die Stille, die er sucht. Es sind die Geräusche, die erst durch diese Stille hörbar werden: der Ruf der Eulen, das Knirschen der Hirschgeweihe, die sich ineinander verhaken, und der Schrei des Auerhuhns, der immer seltener erklingt. Sein Sohn, der Dokumentarfilmer Vincent Munier, teilt diese Faszination für ein Leben auf der Lauer. Er will sie wiederum an seinen Sohn Simon weitergeben. So begleiten sie Michel in die Vogesen und in den hohen Norden Norwegens. Eine Kamera nehmen sie mit, ein Lauschgerät, das die Töne einfängt, und unglaublich viel Geduld. Nur wer selbst still ist, hört, was die Nacht spricht.

Die gemeinsam verbrachte Zeit verwandelte Vincent Munier (DER SCHNEELEOPARD) in die meditative Naturdokumentation **DAS FLÜSTERN DER WÄLDER**. Was auf der Tonspur zu hören ist, fasziniert in gleicher Weise wie die Naturaufnahmen. Füchse, Luchse, Rehe, die Vögel des Waldes lassen sich beobachten. Das Rauschen des Windes, das Knacken der Äste, die Sprache der Tiere ist zu hören. Zugleich geht es nicht allein um die Wildnis. Es geht auch um die Verbindung zwischen Großvater, Vater und Sohn. Es geht um das Lauschen der Geschichten und um das Weitergeben von Erfahrung wie das Spurenlesen.

Die gemeinsam verbrachten Stunden – versteckt in einem getarnten Unterschlupf, beim Tollen im Schnee ober bei den Gesprächen im Kerzenlicht in der Hütte – verbinden die Familie. Und dann: Simon drückt seine Hand in den Schnee direkt neben die Tritte eines Vogels. Beide hinterlassen eine Lebensspur.

Vom **19.2.** bis **25.2.**,
die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Golden Globe als Bester Film: Hamnet

Der Lehrer Will (Paul Mescal) erobert das Herz einer Frau mit dem, was er am besten kann: Geschichten erzählen. In einem Wald nahe dem Städtchen Stratford-upon-Avon hört Agnes (Jessie Buckley) dem jungen Will gebannt zu. Als Hexe gilt sie. Eine Außenseiterin ist sie. Will hingegen ist fasziniert von einer Frau, die ihm eine große Zukunft vorhersagt und für sich selbst das Dunkle erschaut.

Sie heiraten und bekommen drei Kinder: Susanna (Bodhi Rae Breathnach) sowie die Zwillinge Judith (Olivia Lynes) und Hamnet (Jacobi Jupe). Der Ehemann geht nach London ans Theater. Er will für seine Geschichten ein großes Publikum finden. Er wird zu William Shakespeare. Als sein elfjähriger Sohn an der Pest erkrankt, eilt er nach Hause – zu spät. Der Junge ist tot, als er eintrifft. Die Trauer trennt die Liebenden, zugleich inspiriert sie Shakespeare zu seinem Meisterwerk „Hamlet". Agnes reist nach London, um es zu sehen.

Was ist biografisch, was Fiktion? Wie in Shakespeares Dramen selbst vermischen sich Wahrheit und Ausdeutung zu dem bildschönen und berührenden Golden-Globe-Gewinner **HAMNET**. Die zweifache Oscarpreisträgerin Chloé Zhao (Bester Film und Beste Regie für NOMADLAND) bediente sich dabei des 2020 erschienenen Romans „Judith und Hamnet" von Maggie O'Farrell. Ihr Liebesfilm stellt eine Verbindung zwischen dem historisch belegten Tod von Shakespeares einzigem Sohn und dem Drama „Hamlet" her. Diese Verknüpfung ist nicht belegt. Ganz im Sinne des Autors erlaubt diese künstlerisch freie Ausdeutung jedoch ein Finale von enormer emotionaler Wucht. Kino kann so schön sein und erlösend wirken.

Der Golden Globe als bester Film ist nur eine von vielen Auszeichnungen für HAMNET. Jessie Buckley gilt zudem als Favoritin für den Oscar. Ein Hinweis: Nicht selten wird empfohlen, ein Taschentuch mit ins Kino zu nehmen. Es sollte allerdings ein wirklich gutes sein.

Vom **19.2.** bis **25.2.**, die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil. Außerdem in der Reihe *Watch it in English!* am **22.2., 20:30 Uhr (OmU)**

KINDERKINO

1.2., 15 Uhr

CHECKER TOBI 3 – DIE HEIMLICHE HERRSCHERIN DER ERDE

Mit Globus und Landkarte Tobis Reise auf der Spur

Deutschland 2025, 93 Minuten, FSK 0
Regie: Antonia Simm
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Bereits als Kind hat CHECKER TOBI Sachen herausfinden wollen, das entdeckt er mit Marina beim Anschauen einer alten Videoaufnahme. "Wer hinterlässt die mächtigsten Spuren im Erdreich?" - So lautete die erste Checkerfrage des achtjährigen Tobi. Nur - die Antwort ist nicht überliefert! Tobi muss sie neu finden und startet eine Reise. Sie führt ihn in Madagaskars Wälder, nach Mexiko und in das ewige Eis der Arktis, immer der Lösung auf der Spur.

CHECKER TOBI ist viel unterwegs. Seine Entdeckerreisen führen ihn einmal um die Erde. Mit Karte und Globus wollen wir gemeinsam herausfinden, wo Tobis Reiseziele zu finden sind. Dazu laden wir im Anschluss an den Film ein. Wer kennt sich aus auf dem blauen Planeten?

8.2., 15 Uhr ***Mein erster Kinobesuch***

LOTTA AUS DER KRACHMACHERSTRASSE

Plus Mitmachkiste "Bewegte Bilder"

Schweden 1992, 75 Minuten, FSK 0
Regie: Johanna Hald
Darstellende: Grete Havnesköld, Linn Gloppestad, Martin Andersson u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 5 Jahren

Die Krachmacherstraße ist ein wunderbarer Ort. Hier wohnt Lotta. Sie muss sich allerdings oft über ihre Geschwister Mia und Jonas ärgern. Es ist aber auch gemein, dass die beiden alles dürfen, nur weil sie älter sind als Lotta. In die Schule gehen, Hausaufgaben machen und auf einem richtigen Fahrrad fahren - wie gern würde Lotta das auch tun. Zu ihrem fünften Geburtstag wünscht sie sich ein Fahrrad, um mit ihrem Schweinsbären Teddy zu fahren. Endlich!

Lotta kann alles – das glaubt sie felsenfest. Und sie weiß auch alles, zum Beispiel, dass ihre Mutter manches gründlich missversteht: „Du bist richtig komisch, Mama. Abends, wenn wir noch wach sind, schickst du uns ins Bett. Und morgens, wenn wir noch ganz furchtbar müde sind, weckst du uns." Lotta ist immer neugierig und wäre bestimmt dabei, mit unserer Kinderkino-Mitmachkiste auszuprobieren, wie sich Bilder in Bewegung bringen lassen. Wir laden nach dem Film dazu ein.

Wir empfehlen: **MEIN ERSTER KINOBESUCH**
Eine Altersempfehlung ist fester Bestandteil unseres Kinderkino-Programms. MEIN ERSTER KINOBESUCH kennzeichnet darüber hinaus die Filme, die wir für unsere jüngsten Gäste auswählen. Sie sind kürzer, erzählen ihre Geschichten in angemessenem Tempo und Rhythmus und überfordern ihr Publikum nicht. Also genau richtig für eine erste Begegnung mit der Magie des Kinos.

15.2.

Es ist Karnevalssonntag – es fliegen Kamelle und Konfetti und fröhlich leuchten die Kostüme. Das Kinderkino macht Pause und grüßt mit einem dreifachen Helau!

22.2.

DIE DREI ??? – TOTENINSEL

Mit einem Spiel rund um Filmberufe

Deutschland 2026, 104 Minuten, FSK 6
Regie: Tim Dünschede
Darstellende: Julius Weckauf, Nevio Wendt, Levi Brandl u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren

Ein Sommer ohne Detektivarbeit, so lautet der Plan der Drei ???. In solchen Momenten geht man besser nicht ans Telefon - das müssen auch Justus, Peter und Bob erkennen, als ein unbekannter Anrufer mit kratziger Stimme ihnen einen neuen Fall präsentiert. Es geht um die geheime Organisation Sphinx und die drei Detektive starten erste Recherchen. Auf ihrem Radar taucht die Insel Makatao auf, eine Vulkaninsel mit dichtem Urwald und einem Höhlensystem. Beiname TOTENINSEL. Lohnt es sich, dort nach Sphinx zu suchen?

Ob Buch, Hörspiel oder Film – DIE DREI ??? sind in jedem Fall ein Klassiker. Um die Filme mit den drei Detektiven Wirklichkeit werden zu lassen, braucht es viele Fachleute, die vor und nach dem Dreh und am Set ihre Arbeit tun. Wir laden im Anschluss an den Film zu einem Spiel: Wer löst den Fall um die verlorenen Werkzeuge der Filmschaffenden? Detektivischer Spürsinn ist gefragt!

Das Kinderkino wird unterstützt vom
FREUNDE DES filmforum E. V.

Eintrittspreis 5,50 €
Kontakt: kinderkino@filmforum.de
Information: www.filmforum.de

filmforum

www.filmforum.de

Programmänderungen möglich!

	ab 15.00 Uhr	ab 15.15 Uhr	ab 17.30 Uhr	ab 18.00 Uhr	ab 20.00 Uhr	20.30 Uhr
So., 1.2.	***15.00 Uhr*** *Kinderkino* **CHECKER TOBI 3 – DIE HEIMLICHE HERR-SCHERIN DER ERDE**	***15.15 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE** DE 2025, 137 Min., FSK 6 Regie: Simon Verhoeven Mit: B.Alexander, S. Berger u.a.	***17.45 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***18.00 Uhr*** **EXTRAWURST** DE 2025, 98 Min., FSK 12 Regie: Marcus H. Rosenmüller Mit: Hape Kerkeling, Christoph Maria Herbst, Fahri Yardim u.a.	***20.15 Uhr*** **Filmtitel kurzfristig unter** www.filmforum.de	**DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER** FR/BE 2025, 103 Min., FSK 6 Regie: Vinciane Millereau Mit: Elsa Zylberstein, Didier Bourdon, Mathilde Le Borgne u.a.
Mo., 2.2. ***Kinotag***	***15.30 Uhr*** **EXTRAWURST**	***15.45 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***17.30 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***18.30 Uhr*** **EXTRAWURST**	***20.15 Uhr*** **Filmtitel kurzfristig unter** www.filmforum.de	**DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER**
Di., 3.2.			***17.45 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***18.00 Uhr*** **EXTRAWURST**	***20.15 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	**SNEAK-PREVIEW!** Eintritt: 6,50 Euro
Mi., 4.2.			***17.45 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***18.00 Uhr*** **EXTRAWURST**	***20.15 Uhr*** **DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER**	**ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**
Do., 5.2.			***17.30 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***18.00 Uhr*** **DUISBURGER JAHR-ZEHNTE: DIE 1930ER** -Stadthist. Filme aus dem Archiv- Moderation: Kai Gottlob Musik. Begleitung: Dominik Gerhard Eintritt: 12 € (ermäßigt 10 €)	***20.15 Uhr*** **NO OTHER CHOICE** ROK 2025, 139 Min., FSK 16 Regie: Park Chan-Wook Mit: Lee Byung-Hun, Ye-jin Son, Park Hee-Soon u.a.	**Filmtitel kurzfristig unter** www.filmforum.de
Fr., 6.2.	***15.15 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***15.30 Uhr*** **EXTRAWURST**	***17.45 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***18.00 Uhr*** **EIN KUCHEN FÜR DEN PRÄSIDENTEN** IRQ 2025, 105 Min. FSK 6 Regie: Hasan Hadi Mit: B. Ahmad Nayyef, S. Mohamad Quasem u.a.	***20.15 Uhr*** **Filmtitel kurzfristig unter** www.filmforum.de	**NO OTHER CHOICE**
Sa., 7.2.	***15.15 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***15.30 Uhr*** **EXTRAWURST**	***17.45 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***18.00 Uhr*** **EIN KUCHEN FÜR DEN PRÄSIDENTEN**	***20.15 Uhr*** **Filmtitel kurzfristig unter** www.filmforum.de	**NO OTHER CHOICE**
So., 8.2.	***15.00 Uhr*** *Kinderkino – Mein erster Kinobesuch* **LOTTA AUS DER KRACHMACHERSTRASSE**	***15.15 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***17.45 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***18.00 Uhr*** **EXTRAWURST**	***20.15 Uhr*** **NO OTHER CHOICE**	**EIN KUCHEN FÜR DEN PRÄSIDENTEN**
Mo., 9.2. ***Kinotag***	***15.30 Uhr*** **EIN KUCHEN FÜR DEN PRÄSIDENTEN**	***15.45 Uhr*** **EXTRAWURST**	***17.45 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***18.00 Uhr*** **EXTRAWURST**	***20.15 Uhr*** **NO OTHER CHOICE**	*Queerfilmnacht* **NIGHT STAGE (portugiesische OmU)** BRA 2025, 119 Min., FSK bitte erfragen Regie: Filipe Matzembacher & Marcio Reolon
Di., 10.2.			***17.45 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***18.00 Uhr*** **EIN KUCHEN FÜR DEN PRÄSIDENTEN**	***20.15 Uhr*** **NO OTHER CHOICE**	*Duisburg im Bilde* **IM RUHRGEBIET** DE 1967, 34 Min. Regie: Peter Nestler **EINE KNEIPE AUF MALLE** DE 2017, 15 Min. Regie: Maria Mayland Filmgespräch im Anschluss
Mi., 11.2.			***17.45 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***18.00 Uhr*** **EXTRAWURST**	***20.15 Uhr*** **NO OTHER CHOICE**	**Filmtitel kurzfristig unter** www.filmforum.de
Do., 12.2.			***17.45 Uhr*** **ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**	***18.00 Uhr*** **AMRUM** DE 2025, 93 Min., FSK 12 Regie: Fatih Akin Mit: Jasper Billerbeck, Laura Tonke, Diane Kruger u.a.	***20.00 Uhr*** **NO OTHER CHOICE**	**DIE STIMME VON HIND RAJAB (OmU)** TN 2025, 89 Min., FSK 12 Regie: Kaouther Ben Hania Mit: Amer Hlehel, Clara Khoury, Motaz Malhees u.a.
Fr., 13.2.	***15.30 Uhr*** **EXTRAWURST**	***15.45 Uhr*** **DER HELD VOM BAHN-HOF FRIEDRICHSTRASSE** DE 2025, 113 Min., FSK 6 Regie: Wolfgang Becker Mit: Charly Hübner, Christiane Paul, Leon Ulrich u.a.	***17.45 Uhr*** **Filmtitel kurzfristig unter** www.filmforum.de	***18.00 Uhr*** **ASTRID LINDGREN – DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN** DE/SE 2025, 98 Min., FSK bitte erfragen Regie: Wilfried Hauke	***20.15 Uhr*** **NO OTHER CHOICE**	**ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**
Sa., 14.2.	***15.30 Uhr*** **EXTRAWURST**	***15.45 Uhr*** **ASTRID LINDGREN – DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN**	***17.45 Uhr*** **Filmtitel kurzfristig unter** www.filmforum.de	***18.00 Uhr*** **DER HELD VOM BAHN-HOF FRIEDRICHSTRASSE**	***20.15 Uhr*** **NO OTHER CHOICE**	**ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE**

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

FEBRUAR 2026

Programm-information
www.filmforum.de

Eintrittspreise 9,90 EUR / 8,50 EUR (erm.)
Kinderkino am Sonntag: 5,50 EUR
Montag Kinotag: 7,90 EUR
Überlängenzuschlag (ab 130 Min.): 1 EUR

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	ab 15.00 Uhr	ab 15.15 Uhr	17.45 Uhr	18.00 Uhr	ab 20.00 Uhr	20.30 Uhr
So., 15.2.	*15.00 Uhr* ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE	*15.45 Uhr* EXTRAWURST	ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE	ASTRID LINDGREN – DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN	*20.15 Uhr* NO OTHER CHOICE	THERAPIE FÜR WIKINGER DK 2025, 116 Min., FSK 16 Regie: Anders Thomas Jensen Mit: Mads Mikkelsen, Nikolaj Lie Kaas, Lars Brygmann u.a.
Mo., 16.2. ***Kinotag***	*15.30 Uhr* EXTRAWURST	*15.45 Uhr* DER HELD VOM BAHNHOF FRIEDRICHSTRASSE	ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE	AMRUM	*20.00 Uhr* THERAPIE FÜR WIKINGER	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de
Di., 17.2.			ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE	EXTRAWURST	*20.15 Uhr Film noir* DIE SPUR DES FALKEN USA 1941, 101 Min., FSK 12 Regie: John Huston Mit: Humphrey Bogart, Mary Astor, Peter Lorre u.a.	DIE STIMME VON HIND RAJAB (OmU)
Mi., 18.2.			ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE	ASTRID LINDGREN – DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN	*20.15 Uhr* NO OTHER CHOICE	THERAPIE FÜR WIKINGER
Do., 19.2.			Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	DAS FLÜSTERN DER WÄLDER FR 2025, 100 Min., FSK 0 Regie: Vincent Munier	*20.15 Uhr* SIE GLAUBEN AN ENGEL, HERR DROWAK? CH/DE 2025, 127 Min., FSK 12 Regie: Nicolas Steiner Mit: Karl Markovics, Luna Wedler, Lars Eidinger u.a.	HAMNET USA 2025, 126 Min., FSK 12 Regie: Chloé Zhao Mit: Paul Mescal, Jessie Buckley, Emily Watson u.a.
Fr., 20.2.	*15.30 Uhr* HAMNET	*15.45 Uhr* EXTRAWURST	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	DAS FLÜSTERN DER WÄLDER	*20.15 Uhr* SIE GLAUBEN AN ENGEL, HERR DROWAK?	HAMNET
Sa., 21.2.	*15.30 Uhr* HAMNET	*15.45 Uhr* EXTRAWURST	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	DAS FLÜSTERN DER WÄLDER	*20.15 Uhr* SIE GLAUBEN AN ENGEL, HERR DROWAK?	HAMNET
So., 22.2.	*15.00 Uhr Kinderkino* DIE DREI ??? – TOTENINSEL	*15.15 Uhr* HAMNET	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	DAS FLÜSTERN DER WÄLDER	*20.15 Uhr* SIE GLAUBEN AN ENGEL, HERR DROWAK?	*Watch it in English!* HAMNET (OmU)
Mo., 23.2. ***Kinotag***	*15.30 Uhr* DAS FLÜSTERN DER WÄLDER	*15.45 Uhr* HAMNET	HAMNET	*Le cinéma en français* C'ETAIT MIEUX DEMAIN – DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER (OmU)	*20.15 Uhr* SIE GLAUBEN AN ENGEL, HERR DROWAK?	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de
Di., 24.2.			HAMNET	SIE GLAUBEN AN ENGEL, HERR DROWAK?	*20.15 Uhr Film noir* TOTE SCHLAFEN FEST USA 1946, 114 Min., FSK 16 Regie: Howard Hawks Mit: Humphrey Bogart, Lauren Bacall, John Ridgely u.a.	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de
Mi., 25.2.			HAMNET	DAS FLÜSTERN DER WÄLDER	*20.15 Uhr* SIE GLAUBEN AN ENGEL, HERR DROWAK?	*Le cinéma en français* C'ETAIT MIEUX DEMAIN – DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER (OmU)
Do., 26.2.			EIN FAST PERFEKTER ANTRAG DE 2026, 98 Min., FSK bitte erfragen Regie: Marc Rothemund Mit: Heiner Lauterbach, Iris Berben, Amira Demirkiran u.a.	DUISBURGER JAHRZEHNTE: DIE 1940ER -Stadthist. Filme aus dem Archiv- Moderation: Kai Gottlob Musik. Begleitung: Dominik Gerhard Eintritt: 12 € (ermäßigt 10 €)	*20.00 Uhr* MARTY SUPREME USA 2025, 149 Min., FSK bitte erfragen Regie: Josh Safdie Mit: Timothée Chalamet, Gwyneth Paltrow, Odessa A'zion u.a.	*20.30 Uhr* FATHER MOTHER SISTER BROTHER USA/IE/FR 2025, 110 Min., FSK 12 Regie: Jim Jarmusch Mit: Tom Waits, Adam Driver, Cate Blanchett u.a.
Fr., 27.2.	*15.30 Uhr* FATHER MOTHER SISTER BROTHER	*15.45 Uhr* EIN FAST PERFEKTER ANTRAG	TRIEGEL TRIFFT CRANACH – MALEN IM WIDERSTREIT DER ZEITEN DE 2025, 111 Min., FSK 0 Regie: Paul Smaczny	EIN FAST PERFEKTER ANTRAG	*20.15 Uhr* MARTY SUPREME	*20.30 Uhr* FATHER MOTHER SISTER BROTHER
Sa., 28.2.	*15.30 Uhr* FATHER MOTHER SISTER BROTHER	*15.45 Uhr* EIN FAST PERFEKTER ANTRAG	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	EIN FAST PERFEKTER ANTRAG	*20.15 Uhr* MARTY SUPREME	*20.30 Uhr* FATHER MOTHER SISTER BROTHER

Tickets unter www.filmforum.de

Volkshochschule
Duisburg

Veranstaltungen im **Februar 2026**

Giotto di Bondone – Wegbereiter der Renaissance – 09.02.

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg
Tel. 0203-283 949 77

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

Bitte beachten:

Für jede Veranstaltung, außer dem Jour Fixe, ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Politische Bildung

Architektur in der DDR
Vortrag von Dipl.-Ing. Steffen Hering
Mo, 02.02., 20:00-21:30 Uhr

Eine bemerkenswerte Skala bestimmt unser Leben
Vortrag von Prof. Dr. Axel Lorke
Do, 19.02., 18:30-20:00 Uhr

Digitalisierte Intimität: Chatbots und andere Technologien als soziale Partner
Vortrag von Dr. Jessica M. Szczuka
Mi, 25.02., 20:00-21:30 Uhr

Beruf und Wirtschaft

Bin ich wirklich glücklich in meinem Job?
In Kooperation mit der Agentur für Arbeit
Mit Claudia Weske
Di, 03.02., 10:00-11:30 Uhr oder
Do, 05.02., 17:00-18:30 Uhr
entgeltfrei

Sketchnoting für Anfängerinnen und Anfänger
Onlinekurs für alle, die visuell denken und arbeiten wollen
Mit Anke Averdunk
Di, 03.02., 15:00-19:00 Uhr, 99 €

Die Zinsen steigen, was tun?
Vortrag von Udo Nienhuysen
Fr, 27.02., 18:30-20:00 Uhr, 22 €

Psychologie

Nützliche Erkenntnisse und Tipps für die Alltagspsychologie
Vortrag von Jürgen Strauß
Di, 24.02., 19:30-21:00 Uhr, 10 €

Kulturelle und Interkulturelle Bildung

Giotto di Bondone – Wegbereiter der Renaissance
Vortrag von Isabell Prieth
Mo, 09.02., 18:00-19:30 Uhr

Alraune, Teufelsapfel und Hexensessel – die Pflanzen der Götter, Hexen und Druiden
Vortrag von Antje Peters-Reimann
Di, 10.02., 20:00-21:30 Uhr

Vom Sinn des Lesens
Vortrag von Dirk Weil
Mi, 11.02., 18:00-19:30 Uhr

Ist wirklich jeder Mensch ein Künstler? – Betrachtungen über Joseph Beuys
Vortrag von Rainer Steppuhn-Cilleßen
Di, 17.02., 18:00-19:30 Uhr

Nachlesen im Vorlesen
Lesung von Dr. Claudia Kleinert und Thomas Bouvier
Mi, 18.02., 18:00-19:30 Uhr

Erich Kästner – Ein Mann gibt Auskunft
Vortrag von Rainer Steppuhn-Cilleßen
Mi, 25.02., 18:00-19:30 Uhr

Reading Moms – Der Leseclub für junge Mütter
Mit Nagihan Karrich
5x mo, ab 24.02., 16:30-19:30 Uhr
Stadtteilbüro Stark im Norden, Hamborner Altmarkt 8, Hamborn
72,50 €

Gesundheit / Sport

Nacken-Schulter-Kiefer: Loslassen und entspannen
Seminar mit Heike Marzinek
Sa, 14.02., 10:00-15:45 Uhr, 38 €

Jonglieren lernen beim Jongliermeister (alle Altersgruppen)
Mit Martin Berning
Sa, 28.02., 11:15-12:45 Uhr, 16 €

Sprachen

Zwischen Anden und Atacama – Kulturen und Landschaften in Peru, Bolivien und Chile
Vortrag von Andrea Babilon
Fr, 27.02., 18:00-19:30 Uhr, 16 €

Schlüsselkompetenzen

Entscheidungen treffen mit Kopf und Herz
Vortrag von Jürgen Strauß
Di, 10.02., 19:30-21:00 Uhr, 10 €

Serviceorientierte Kommunikation
Online-Seminar mit Pia Winkelkotte
Do, 12.02., 09:00-16:00 Uhr, 72 €

Digitale Welt

Word, Excel und Outlook
Bildungsurlaub mit Helga Albrecht-Faßbender
4x fr, ab 06.02., 09:00-16:00 Uhr, 184 €

Qualifizierung / Ehrenamt

Qualifizierung von ehrenamtlichen Lesementorinnen und -mentoren für Schulen
Kooperation mit MENTOR – Die Leselernhelfer Duisburg e.V.
Mo, 23.02., 15:00-18:00 Uhr
Anmeldung und Beratung: MENTOR – Die Leselernhelfer Duisburg e.V., info@mentor-duisburg.de, Tel. 01575 4030003, entgeltfrei

Erich Kästner – Ein Mann gibt Auskunft – 25.02.

Zwischen Anden und Atacama – Kulturen und Landschaften in Peru, Bolivien und Chile – 27.02.

DUISBURG am Rhein

Heiner Lauterbach liebt Iris Berben:

Ein fast perfekter Antrag

Walters Hochzeitsantrag war extrem ausgeklügelt – und ein völliges Desaster. Das mit der Bowlingkugel lief zum Beispiel ausgesprochen unrund. Zum Glück ist diese Peinlichkeit 40 Jahre her. Walter (Heiner Lauterbach) war seither Ingenieur, ist jetzt Witwer und selbst ernannter Restaurantkritiker. Alice (Iris Berben) hält an der Uni Vorlesungen in Kunstgeschichte und erwartet viel vom Leben – aber keinen Mann. Oder zumindest keinen Beziehungsstress.

Gerade als Walter wieder einmal ein Essen durch seinen virtuellen Fleischwolf dreht, trifft er Alice erneut. Da bietet sich doch die Gelegenheit für einen zweiten Anlauf? Die selbstbewusste Frau stellt jedoch Bedingungen. Der Ex-Freund soll sich ernsthaft mit der Welt befassen. Okay, sagt sich der frisch Verliebte, und schreibt sich als Gasthörer in Kunstgeschichte ein. Das muss reichen. Tut es aber nicht. Auch deshalb, weil echte junge Menschen in der Vorlesung sitzen – und die haben ein echtes Interesse an Kunst und Welt.

Der WOCHENENDREBELLEN-Regisseur Marc Rothemund lässt eine herbstzeitlose Liebe blühen. Seine RomCom **EIN FAST PERFEKTER ANTRAG** besitzt mit Iris Berben und Heiner Lauterbach den notwendigen Starappeal. Das bringen beide ganz ungeniert in eine komödiantische Romanze ein. Rothemund hat sichtlich Freude daran und besetzt die Rollen „mit dem Strich". Iris Berben spielt die selbstbewusste und kluge Professorin im Hosenanzug, Heiner Lauterbach überzeugt als pedantischer und doch romantischer Brautwerber mit Weste. Soweit, so erwartbar. Das Drehbuch kennt derweil einige Wendungen, die nicht aufs Geradewohl zu erahnen sind.

Vom **26.2.** bis **28.2.**, die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil. **Weitere Termine im März.**

Catch him if you can: Marty Supreme

Marty Mauser (Timothée Chalamet) will Tischtennis-Weltmeister werden. Damit ist das schon mal gesagt und muss nicht weiter ablenken. Denn Josh Safdies wilde Komödie **MARTY SUPREME** ist eher Abenteuer- als Sportfilm. In welchem Sportfilm wird der Held schon aufgefordert, ein Schwein zu küssen, oder soll eine Prügelstrafe erhalten?

Safdies mitreißende Jagd mit einem schelmischen, selbstbewussten und aus gutem Grund gehetzt wirkenden Timothée Chalamet in der Titelrolle sucht ihre Verwandtschaft eher bei CATCH ME IF YOU CAN. Aber auch diese Beziehung ist lose. Die Unternehmungslust eines jungen Habenichts zwischen New York, London, Tokio, der Wüste und New Jersey hat ihre eigene Tonlage: durchaus heiter, mitunter arg erhitzt und in jeder Minute ausgesprochen unterhaltsam. Der Sound von Alphaville („Forever Young“) oder Tears for Fears („Everybody Wants To Rule The World“) setzt dazu einen anachronistischen Kontrapunkt.

Worum aber geht es – die Jagd nach dem WM-Titel an der Platte einmal ausgenommen? Alles beginnt 1952 in New York, wo Marty als Schuhverkäufer im Laden seines Onkels arbeitet. Sein Schnurrbart ist nicht der Rede wert, immerhin ist die randlose Brille stylish, das schwarze Haar bestens gekämmt. Was ihn unwiderstehlich macht: Marty hat einen Traum und keinerlei Zweifel, ihn zu verfolgen. Erste Station ist ein Turnier in London. Die notwendigen Reisespesen besorgt er sich auf weniger legale Weise. Bei späteren Ausgaben hilft ihm die Schauspielerin Kay Stone (Gwyneth Paltrow), die nicht mehr ganz oben in der Weltrangliste steht. Aber ein Star ist sie nach wie vor – und einen Mäzen hat sie auch. Einen solchen könnte Marty gut gebrauchen, denn in Tokio hat er eine Rechnung zu begleichen.

Auf alle Topspins und Rück(hand)schläge der Handlung kann man niemanden vorbereiten. Was aber erwähnt werden muss: Der temporeiche Plot ist nicht völlig aus der Luft gegriffen. Der US-amerikanische Tischtennisspieler Marty Reisman diente als loses Vorbild. „The Needle“ war ebenso berühmt wie berüchtigt.

26.2., 20 Uhr;
27.2. und 28.2., 20:15 Uhr.
Weitere Termine im März.

Goldener Löwe für Jim Jarmusch: Father Mother Sister Brother

Jim Jarmusch kann's noch. Der Kultregisseur des Independent-Kinos, inzwischen 72 Jahre alt, hat im vergangenen Jahr in Venedig den Goldenen Löwen gewonnen. Und das mit einem Anti-Action-Film, wie Jarmusch sein Triptychon **FATHER MOTHER SISTER BROTHER** selbst charakterisierte.

Gleich drei Familien nehmen vor der Kamera Aufstellung: Irgendwo in den USA stoßen Jeff (Adam Driver) und seine Schwester Emily (Mayim Bialik) mit ihrem Vater (Tom Waits), der nach dem Tod seiner Frau vermutlich mittellos ist, mit Tee an. Selten genug sieht sich die Restfamilie. In Dublin treffen sich Timothea (Cate Blanchett) und Lilith (Vicky Krieps) zum jährlichen Besuch bei ihrer hartkantigen Mutter (Charlotte Rampling). In Paris sichten die Geschwister Skye (Indya Moore) und Billy (Luke Sabbat) den Nachlass ihrer Eltern, die bei einem Flugzeugabsturz über den Azoren ums Leben gekommen sind.

Was bei diesen Wiedersehen von Menschen, deren Blut zumindest dicker sein sollte als Wasser, passiert und was gesagt oder verschwiegen wird, ordnet Jarmusch den Kapiteln „FATHER“, „MOTHER“ sowie „SISTER, BROTHER“ zu.

Als lakonisch wird der Filmstil des Regisseurs oft beschrieben. Gefühllos oder gar distanziert zeigt sich die Tragikomödie jedoch keineswegs. Wie sollte das auch funktionieren mit einer derart hochkarätigen Besetzung? Cate Blanchett, Vicky Krieps, Charlotte Rampling, Tom Waits, Adam Driver und Mayim Bialik – bekannt aus „The Big Bang Theory“ – machen mit Sinn für Gefühl und Timing „in Familie“. Die drei Episoden stehen jeweils für sich. Wiederkehrende Motive, darunter eine gefälschte oder vielleicht doch echte Rolex, verbinden Vignetten über Menschen, die sich schon ewig kennen – und vielleicht sogar lieben.

Vom **26.2.** bis **28.2.**, die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil. **Weitere Termine im März.**

Der Arthouse-Tophit:

Amrum

Fatih Akins „Hark-Bohm-Film“ **AMRUM** stürmte an die Spitze der Arthouse-Charts. Dass eine deutsche Produktion die „Tabellenführung“ eroberte und hielt, gelang zuletzt 2016, als Maren Adens TONI ERDMANN in die Kinos kam. AMRUM ist zugleich aus einem traurigen Grund ein Film, der bleibt: Hark Bohm verstarb im November. Fatih Akins Freundschaftsdienst AMRUM wurde zum Vermächtnis des norddeutschen Filmemachers.

Der 1939 geborene Regisseur hätte die Erinnerungen an seine Kindheit auf der Insel gern selbst verfilmt und übertrug angesichts schwindender Kräfte seine Rückschau schließlich einem sehr guten Freund. Bohm veredelte für sein Drehbuch das Element der Schnitzeljagd. Die Mutter des zwölfjährigen Nanning (Jasper Billerbeck) würde so gerne ein Weißbrot mit Butter und Honig essen. Der überzeugten Nationalsozialistin (Laura Tonke) ist ansonsten der Appetit vergangen, seit sie vom Selbstmord ihres Führers Adolf Hitler gehört hat. Also macht sich Nanning daran, seine Mutter mit Hilfe eines Honigbutterbrots aus der Depression zu befreien.

Die Suche nach den Zutaten durchmisst die Insel im Wattenmeer. Nanning macht Tauschgeschäfte – unter anderem mit Detlev Buck als Fischer – und robbt sich buchstäblich an sein Ziel heran.

12.2., 18 Uhr, 16.2., 18 Uhr

Wolfgang Beckers letzter Film:

Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße

Michael Hartung (Charly Hübner) hatte in der Nacht zum 22. Juni 1984 einen Vorschlaghammer in der Hand. Aus gutem Grund. An einem Bahngleis in der damaligen DDR hatte sich etwas verklemmt. Hartung schlug zu – mit enormem Erfolg: 127 DDR-Bürgern gelang per S-Bahn die Flucht. Der Zug fuhr dank brachialer Weichenstellung ungewollt von Ost- nach West-Berlin.

30 Jahre nach dem Mauerfall entdeckt der Sensationsjournalist Alexander Landmann (Leon Ullrich) die Geschichte – und verdreht sie fachkundig. Videothekenbesitzer Hartung weiß gar nicht, wie ihm geschieht, als ihn das Magazin Fakt zum „Helden vom Bahnhof Friedrichstraße“ ausruft. Seine Tochter ist stolz auf ihn, Talkshows laden ihn ein, der Bundespräsident will ihn sprechen. Einziger Haken, wirklich wahr ist die Geschichte nicht.

Gut 20 Jahre nach GOOD BYE, LENIN! hat Wolfgang Becker erneut eine tragikomische Ost-West-Geschichte verfilmt. **DER HELD VOM BAHNHOF FRIEDRICHSTRASSE** basiert auf dem Roman von Maxim Leo. Das gelingt leichtgängig, weil Charly Hübner ein ganz wunderbarer Antiheld ist. Daniel Brühl spielt – als Verbeugung vor GOOD BYE, LENIN! – eine Nebenrolle. Nachtrag: Regisseur Wolfgang Becker starb am 12. Dezember 2024 im Alter von 70 Jahren. Die moderne Köpenickiade war sein letzter Film.

13.2., 15:30 Uhr; 14.2., 18 Uhr; 16.2., 15:45 Uhr

Aus Neu mach 500 Jahre alt:

Triegel trifft Cranach

Im Jahr 1519 schuf Lucas Cranach ein sogenanntes Altarretabel für den Naumburger Dom in Sachsen-Anhalt. Drei Tafeln gestaltete der Renaissance-Künstler für den Marienaltar. Kaum mehr als 20 Jahre später fiel der Mittelteil mit dem Bildnis Mariens einem protestantischen Bildersturm zum Opfer. Seitdem blieb eine Lücke. Bis fast genau 500 Jahre später der Maler Michael Triegel einen besonderen Auftrag erhielt. Er sollte das Mittelstück neu erschaffen.

„Neu" ist dabei das Schlüsselwort. Denn es gab keine Aufzeichnungen. Niemand weiß, wie es ursprünglich ausgesehen hat. Triegel, Renaissance-Maler in jedem Sinne des Wortes, machte sich ans Werk. Zwischen 2020 und 2022 malte er im Stil und in der Absicht Cranachs die Mitteltafel. Der linke und rechte Flügel dienten als Anregung. Aufs erste Hinsehen ergibt sich ein einheitliches Bild. Beim zweiten Hinsehen offenbart sich: Der Künstler hat die Gegenwart in die Vergangenheit gemalt. Das Gesicht Dietrich Bonhoeffers ist zu sehen, ein Obdachloser kommt vor und einige weitere gewollte Aktualisierungen. Seine Maria ist eine junge, selbstbewusste und freundliche Frau. So will sie der Maler auch zeigen. Emmi-Preisträger Paul Smaczny (DIE THOMANER) beobachtete den Schaffensprozess. Sein Making-of **TRIEGEL TRIFFT CRANACH – MALEN IM WIDERSTREIT DER ZEITEN** beschreibt Michael Triegels Verständnis von Kunst und seine Interpretation des Auftrags. Die Kunst-Doku reflektiert ebenfalls die Diskussion im Anschluss an die Fertigstellung. Dabei erregte nicht das Bild selbst die Gemüter. Es ging um den Standort. Obwohl das Retabel genau dort stand, wo es ursprünglich zu sehen war, drohte dem Dom genau deshalb der 2018 verliehene Status eines Weltkulturerbes entzogen zu werden. Was also tun?

27.2., 17:45 Uhr.

Weitere Termine im März.

Queerfilmnacht: Nackt im Auto

Night Stage

Matias (Gabriel Faryas) und Rafael (Cirillo Luna) setzen viel aufs Spiel. Gerade das sorgt für enormen Lustgewinn. Der 23-jährige Theaterschauspieler Matias hat die Hetero-Hauptrolle in einer Fernsehserie übernommen. Rafael, ein bisschen älter, will Bürgermeister der brasilianischen Stadt Porto Alegre werden. Dass beide schwul sind, muss ein Geheimnis bleiben. Ihr Nervenkitzel: Sie leben ihre Liebe an öffentlichen Orten. Matias' Mitbewohner und Konkurrent Fabio filmt die beiden heimlich beim Sex. Keine wirklich gute Idee.

Gleich nach der Premiere auf der Berlinale 2025 durften sich die Regisseure Filipe Matzembacher und Marcio Reolon für ihren Erotik-Thriller **NIGHT STAGE** feiern lassen. Schnell wurden Vergleiche mit Brian De Palma oder Paul Verhoeven gezogen. Dabei sprechen die beiden Brasilianer durch ihre eigene (Film-)Sprache: Das Licht kommt gern aus Neonröhren. Als Farbton dominiert Dunkelblau. Ihre Szenen haben Sogwirkung. Der Soundtrack verstärkt den Effekt. Die Handlung schraubt sich zu immer neuen Wendungen hoch. NIGHT STAGE hat seinen eigenen Look. Zu sehen, zu hören und zu fühlen ist der Nervenkitzel in der Queerfilmnacht am

16.2., 20:30 Uhr (OmU).

Duisburg im Bilde:

Rechts und Links im Ruhrgebiet

Zeit und Methode trennen die beiden Filme **IM RUHRGEBIET** von Peter Nestler und **EINE KNEIPE AUF MALLE** von Marian Mayland. Was sie verbindet: Sie thematisieren Rechtsradikalismus und Faschismus im Ruhrgebiet. Und – so disparat es auch erscheinen mag – sie haben mit zwei Menschen zu tun, die Deutschland verlassen haben.

Der Filmemacher Peter Nestler wanderte 1966 nach Schweden aus. Der WDR mochte seine „linken Filme" nicht mehr. Nestler arbeitete zunächst als Waldarbeiter, bevor er 1967 für das Fernsehen seines neuen Heimatlandes IM RUHRGEBIET drehte. Marian Mayland wählte 2017 ihren Titel als Anspielung auf Holger Apfel. Der ehemalige Vorsitzende der NPD kehrte der Partei 2013 im Streit den Rücken und übernahm ein Lokal auf Mallorca (das 2017 wieder geschlossen wurde).

Nestler lässt Arbeiter zu Wort kommen, vom Kapp-Putsch erzählen, von den Jahren des Nationalsozialismus und vom Krieg. Die Aufnahmen machen den Stolz und die aufrechte Haltung der Menschen im Revier spürbar. 50 Jahre später wählte die in Bocholt geborene Kurzfilmerin Marian Mayland einen ganz anderen Ansatz. Mit Hilfe von Super-8-Material, das seit 30 Jahren sein Haltbarkeitsdatum überschritten hat, ist unter anderem eine verrauschte Schwarz-Weiß-Aufnahme eines Aufmarschs der NPD in Essen zu sehen. Erst die gelernten Muster im Kopf verwandeln die Bilder in eine „lesbare" Szene. Was sagt das über die Muster im Kopf aus?

Die Reihe *Duisburg im Bilde* ist eine Veranstaltung der VHS Duisburg in Zusammenarbeit mit der Duisburger Filmwoche. Im Anschluss an die Projektion vertieft ein Filmgespräch das Gesehene.

10.2., 20:30 Uhr

Triegel trifft Cranach

Night Stage

Erst kam Hitler.
Dann kamen die Bomber

Duisburger Jahrzehnte

Schicksalsjahrzehnte einer Stadt. Der Zeitreiseführer Kai Gottlob schaut mithilfe historischer Aufnahmen auf die 1930er und 1940er Jahre. Es waren dramatische Zeiten. Es waren **DUISBURGER JAHRZEHNTE**, die die Stadt für immer veränderten. Kai Gottlobs Erläuterungen ordnen die Aufnahmen ein. Der Filmpianist Dominik Gerhard aus Essen gibt den Ton auf dem frisch „aufpolierten" Flügel an.

Die 1930er Jahre

Es wurde tagelang gefeiert. Der Stadtteil Ruhrort schmückte sich 1937 für seinen 500. Geburtstag. Rheinhausen präsentierte sich 1934 als neue Stadt am Rhein und bekam auch ein eigenes Wappen. Im „Tannenhof" in Wanheimerort gingen die Läden an den Fenstern auf. Ab 1935 hatten die Siedler hier in Eigenarbeit ihre Häuschen gebaut. Alsum war noch ein lebendiger Stadtteil.

Duisburg konnte sich sehen lassen in den **1930ER JAHREN**. Denn selbst während der NS-Zeit wurde in der Stadt nicht nur marschiert. Aber es wurde eben auch marschiert. Das filmische Kaleidoskop erinnert daran, dass die Idylle trog. Man sieht es, wenn der braune Oberbürgermeister Kelter ins Rathaus einzieht und Adolf Hitler im Stadion spricht.

5.2., 18 Uhr

Die 1940er Jahre

Duisburg war schön. Die Aufnahmen aus den 1930er Jahren führten es vor Augen. Dann kam der Krieg. Und mit ihm kamen die Bomber. Während der Angriffe im Zweiten Weltkrieg verlor die Innenstadt ihr Gesicht. Beim schwersten Angriff, am 14. und 15. Oktober 1944, warfen über 2000 Flugzeuge rund 9000 Tonnen Bomben ab. 3000 Menschen starben an diesen beiden Tagen.

Das filmhistorische Kapitel **DIE 1940ER JAHRE** schaut auf eine Trümmerwüste. Im April 1945 endete das Grauen. Die Amerikaner bezogen Quartier im Duisburger Hof, hissten ihre Fahne auf dem Dach. Der ehemalige Oberbürgermeister August Seeling sagte einmal: „Man dachte, es würde 100 Jahre dauern, bis die Stadt wiederaufgebaut ist." Es ging schneller. Das Stadttheater zum Beispiel entstand bis 1950 neu aus den Ruinen.

26.2., 18 Uhr

Eintrittspreise: 12 Euro (10 Euro erm.)

Tote schlafen fest

Das Filmmuseum

Humphrey Bogart sieht Schwarz

Wie kaum ein anderer Schauspieler war Humphrey Bogart auf dem Höhepunkt seiner Karriere auf einen bestimmten Rollentyp festgelegt. Bogart prägte den Typ des „Hard Boiled Private Eye". Sein Genre war der Film noir. John Hustons **DIE SPUR DES FALKEN** gilt als Auftakt der „Schwarzen Serie" Hollywoods. **TOTE SCHLAFEN FEST** von Howard Hawks zählt zu den Meisterwerken der Reihe.

Die Spur des Falken

Der Film, der Humphrey Bogart zum einsamen Wolf und coolen Kultstar machte: John Hustons Noir-Krimi **DIE SPUR DES FALKEN**. Zehn Jahre lang hatte Bogart sich durch über 30 Nebenrollen geschauspielert, war das eine oder andere Mal filmreif gestorben. Niemand hatte sich sein Bild eingeprägt. Bis John Huston 1941 (noch vor CASABLANCA) den 41-Jährigen für die Rolle des Privatdetektivs Sam Spade in der Verfilmung von Dashiell Hammetts lichtlosem Krimi besetzte. Bogarts lakonisches Spiel legte ihn dauerhaft auf einen Charakter fest. Die Grenze zwischen der echten Person und der gespielten Rolle hob sich für immer auf. Im Film wie im Leben galt Bogart als hartgesotten.

Spade, zunächst mit der simplen Aufgabe einer Beschattung betraut, gerät in ein Intrigenspiel. Für die wertvolle Statuette eines Falken lohnt es sich zu töten. Besonders dann, wenn der Verdacht auf Spade fällt. Selbst die Schöne (Mary Astor) ist in diesem Film ein Biest. Der zynische, illusionslose Privatdetektiv überlistet sie alle. Die Welt ist schlecht. Spade ist besser.

17.2., 20:15 Uhr

Der Klassiker:

Tote schlafen fest

Howard Hawks' Klassiker **TOTE SCHLAFEN FEST** aus dem Jahr 1946 zählt ohne Zweifel zu den Vorzeigestücken des schwarz gefärbten Kinos. Und nicht zu vergessen: Humphrey Bogart verwandelte sich in diesem Kriminalstück endgültig in den Privatdetektiv Philip Marlowe. Wer Raymond Chandlers Romanvorlage liest, besetzt im Kopfkino die Hauptrolle mit Bogart. Lauren Bacall ist seine Partnerin im Film – und war es auch im Leben. All dies gehört zu den Legenden des legendären Noir-Kinos. Dem Filmfreund ermöglicht das Wiedersehen einen intensiven Eindruck, welche Wirkung der Einsatz von Licht und Schatten hat. Hawks nutzt etwa die Beleuchtung von Autoscheinwerfern, um Szenen eine eigene Tönung und Stimmung zu geben. Eine stringente Handlungslogik interessierte den Mann auf dem Regiestuhl allerdings nur eingeschränkt. Hawks bekannte, er habe den Roman nicht ganz verstanden. Chandler übrigens auch nicht.

Was macht das schon? Grundsätzlich geht es darum, dass der Detektiv Philip Marlowe von dem Millionär Sternwood engagiert wird, um einen Erpressungsfall aufzuklären. Derweil hat Sternwoods labile, dem Rauschgift verfallene Tochter Carmen ihren Ehemann umgebracht. Carmens tougher wirkende Schwester Vivian (Lauren Bacall) will die Schuld auf sich nehmen. Marlowe kann das nicht dulden.

24.2., 20:15 Uhr

Die Spur des Falken

What's next? Sneak Preview!

Am ersten Dienstag im Monat bleibt es spannend. Die **SNEAK PREVIEW** bringt einen Film, der erst demnächst in die Kinos kommt, klammheimlich auf die Leinwand. Welche Vorpremiere im Februar die Neugierigen überrascht, wird nicht verraten. Sonst wäre der Spaß ja verdorben. Was gesagt werden darf: Es handelt sich immer um einen attraktiven Hit aus dem Arthouse-Bereich. Schließlich zeigen wir die Preview zum „Schnupper-Preis" von 6,50 Euro am

3.2., 20:30 Uhr

»CATCH ME IF YOU CAN trifft THE WOLF OF WALL STREET«

DEADLINE

GEWINNER GOLDEN GLOBE® ★★★ BESTER HAUPTDARSTELLER

TIMOTHÉE CHALAMET

MARTY SUPREME

★★★★★ FILMSTARTS.DE

★★★★★ THE TELEGRAPH

★★★★★ FINANCIAL TIMES

★★★★★ THE STANDARD

★★★★★ THE GUARDIAN

★★★★★ EMPIRE

★★★★★ DEN OF GEEK

★★★★★ HEAT

EIN FILM VON JOSH SAFDIE

DREHBUCH RONALD BRONSTEIN & JOSH SAFDIE · REGIE JOSH SAFDIE

CENTRAL A24 DREAM BIG TOBIS

TRAILER

©2025 ITTF RIGHTS LLC. ALL RIGHTS RESERVED.

AB 26. FEBRUAR IM KINO